

# Tagung zum Interreligiösen Monastischen Dialog der Benediktiner

## Unspektakulär aber erfolgreich

*Einblicke in die Aktivitäten des DIM*



Am Samstag, 6. Juli, hatten Mitglieder und Freunde der Foundation Benedict im Collegio Papio, Ascona, die Chance, einen Blick in die Tätigkeit des Interreligiösen Monastischen Dialogs DIM (Dialogue interreligieux monastique) zu werfen.

Fr. Daniel Pont, Prior des Klosters von Calcat (F), Fr. Thomas Josef Götz, Cellerar der Abtei St. Ottilien (D) und

Abtprimas Notker Wolf erzählten von ihren Erfahrungen im Dialog mit Vertretern anderer Religionen.

Buddhisten, Hindus, aber auch Juden und Muslime sind mit den Benediktinern seit Jahrzehnten im professionellen Gespräch. Das gemeinsame Ziel lautet: Gegenseitiges Verständnis und dadurch Friede unter den Religionen.

### Fünfzig Jahre DIM

Der Interreligiöse Monastische Dialog DIM (Dialogue interreligieux monastique) darf auf eine 50-jährige Geschichte zurückblicken, in der Benediktiner und Zisterzienser eine tragende Rolle spielen. Die Aktivitäten werden durch das Generalsekretariat koordiniert, dessen Sitz sich seit 2008 in Sant'Anselmo befindet.

Das gegenseitige Verständnis und Kennenlernen geht nicht nur über den Intellekt, deshalb wird im DIM grossen Wert auf gemeinsame Erfahrungen gelegt, die das Gefühl für die Gedanken, spirituellen Praktiken und religiösen Traditionen des Gegenübers entwickeln sollen. Der DIM sucht eine Antwort auf die evangelische Frage, „wer ist mein Nächster“.

### GRUSSNOTE VON FR. WILLIAM SKUDLAREK

Dieter Eberle, Geschäftsführer der Foundation Benedict, verlas die Grussnote, die Fr. William Skudlarek, Generalsekretär des DIM, der Foundation Benedict anlässlich ihrer Tagung in Lugano zukommen liess. Aufgrund seines Aufenthalts in Japan, konnte Fr. William der Einladung zur Tagung nicht nachkommen. In seinem Schreiben dankte der General-

sekretär des DIM P. Markus Muff sowie der Foundation Benedict mit all ihren Gönnern und Freunden für den Einsatz und die Arbeit, die auch dem Interreligiösen Monastischen Dialog zugute kommt. Dieser Dialog gilt als eines der wichtigsten zeitgenössischen Zeugnisse der Benediktiner.

**DER ÖSTLICHE WEG**

Fr. Daniel Pont, Präsident des DIM, gab zu Beginn einen kurzen Überblick über die Entstehung der Organisation und berichtete anschließend von seinen Erfahrungen. Beim DIM stehen die gegenseitige Achtung und das Bemühen um Verständnis im Zentrum, ohne irgendwelche Missionsgedanken oder Bekehrungsversuche. Mit den Buddhisten besteht bereits eine lange Gesprächstradition. Ein Teil des Dialogs bestehe im gegen-



Daniel aus Erfahrung. Im Osten werde zuerst getan, anschließend vielleicht darüber geredet. „Eine kurze Einführung, dann täglich acht Stunden meditieren“, erinnert er sich an einen Aufenthalt in einem buddhistischen Kloster. Aber auch das sei ein Zugang.

Fr. Josef Thomas Götz schilderte die Wichtigkeit der Riten im Buddhismus, die nicht hinterfragt werden: „Beim traditionellen Betteln standen wir in Stroh-sandalen und Kleidung, die noch wie vor hundert Jahren hergestellt wird vor einer modernen Tankstelle. Niemand stört sich daran, niemand hinterfragt es – es gehört dazu.“ Beide Referenten betonten: „Unsere klare Haltung als Christen wird von unseren Gegenübern gesucht und gewünscht.“



seitige Besuch von Klostergemeinschaften. „Im Erleben von anderen religiösen Praktiken erwacht ein vertieftes Verständnis der eigenen Religion“, weiss Fr.

**Nächste Daten**

**Oktober 2013:**  
Herbsttreffen in Rom: Do 17. bis So 20. Oktober 2013  
(Anmeldung eilt!)

**November 2013:**  
Diskussionsabend mit Wirtschaftsvertretern; nähere Infos folgen

**Jahrestreffen 2014:**  
Fr 8.5. / Sa 9.5.2014, Müstair

**Oktober 2014:**  
In Planung: Reise nach Ägypten mit Mark Sheridan

**REISE IN DEN IRAN**

Abtprimas Notker Wolf berichtete von seiner Reise in den Iran und schilderte die Bedeutung der abendländischen Mystiker des Mittelalters innerhalb der islamischen Religionsstudien.

Gerade in Frankreich gebe es bereits Gespräche mit Vertretern des Islams, doch viele Klöster zeigten kein Interesse daran, weiss der Abtprimas. „Sei es, dass sie die Notwendigkeit nicht sehen, sei es dass sie um ihre Identität fürchten.“

Dennoch strebt der Abtprimas eine Kooperation zwischen der philosophischen Fakultät in Sant' Anselmo und der Theologischen Fakultät in Qom an.

**Herzlichen Dank**

**DEN ORGANISATOREN:**



Hans Brunhart (links), Dieter Eberle (unten) und

Emilio Bianchi (ganz unten, rechts) für die grosszügige Unterstützung



und Durchführung der Tagung.

**DEN REFERENTEN:**



Fr. Daniel Pont (links), Präsident des DIM,

Fr. Josef Thomas Götz (rechts), Projektleiter DIM



sowie Abtprimas Notker Wolf.

**DEN MODERATOREN:**



Peter Stulz, der die Diskussion leitete und



Markus Muff, der durch den Tag führte.